

AYELS - EIL NIT SEHR und ILINTZER in Herchenbach

Die in dieser Sammlung enthaltenen Informationen sind Zitate aus den Quellen die am Ende dieser Aufstellung angegeben sind. Um Fakten und Schlussfolgerungen voneinander unterscheiden zu können sind eigene Anmerkungen in *Kursivschrift* gehalten.
Weil die Daten immer nur den Informationsstand zu einem bestimmten Zeitpunkt angeben sind Hinweise zur Erweiterung bzw. Korrektur ausdrücklich erwünscht

Hans Karl König, 10/2013

Namensformen: **Eyl nitt sehr, Eylendts, Ailendts, Ailz, Elz, Iltzers, Illintzer, Eilsen, Aylßen**

*Ob der Name **Illintzer/Iltzer** mit **Ayels/Aylz/Elz** gleichgesetzt werden kann, weil der eine Name eine Ableitung aus dem Anderen sein könnte, ist aus Mangel an weiteren Belegen nicht erkennbar. Da es aber nicht ausgeschlossen werden kann sind die Erwähnungen dieser Personen auch hier vermerkt.*

Rekonstruktion der Ayels – Familien in Herchenbach:

Endreß Eil nit sehr

Erwähnt zwischen 1584 und 1587 in Herchenbach;
am 05.05. und am 09.05.1587 wird seine Schwester Catharina genannt
+ zwischen dem 05.05.1587 und dem 18.03.1600

oo

Christina, T. v. N.N. und Ottilia N. aus Überhofen

Witwe am 18.03.1600; Sie hat einen Bruder Peter und zwei Schwestern:
Katharina und Margarethe, diese oo mit Stroh Philips aus Sellerbach.

KINDER:

Ailendts Velten oder **Velten Biermachern** [1]

Erw. 1587 und am 05.10.1609

oo **Anna N.**

KINDER:

Ayels Meyet [2]

+ vor 03.02.1609, wohnhaft in Herchenbach

oo **N. N.**

KINDER:

Ayels Nickel

oo **N. Mauß** (4 Kinder: Christmann, Hans, Stephan, Greden

sie tragen den vermutlichen Namen ihrer Mutter: Mauß

+ vor 03.02.1609, wohnhaft in Landsweiler

Ayels Velten

oo **N.N.**

+ vor 03.02.1609

KINDER:

Theiß

+ vor 1609, Labach

oo **Maria Kreutzer**, T. v. Peter Kreutzer, Meyer in Eiweiler

Nickel

Erw. am 03.02.1609, als abwesend

Meyet [3]

oo vor 1586, **Michels Hans**, (+ zw. 1591 und 1609), aus Herchenbach
+ zw. dem 03.02.1609 und vor 1619

Engel

1609 noch unmündig

Barbel

1609 noch unmündig

Die Vormünder der beiden unmündigen Kinder sind:

Schlossers Hans aus Dilsburg und Veltens Jacob aus Güchenbach

Ayels Else

+ vor 03.02.1609, wohnhaft in Dilsburg

oo **Hans Schlosser** (+ vor dem 03.02.1609)

KINDER:

Hans

oo I: **N.N.** (2 Kinder: Ebert, oo Ottilia, und Barbel, oo Lucas Sommer)

ooll: **Sinn**, T. v. Heinen Hans aus Güchenbach

+ nach 1624, wohnhaft in Dilsburg

Nickel

+ nach 1609

Peter

oo **N.N.** (1 Kind: Elß, 1609 noch unmündig)

+ vor 1609

Margreth

oo **N.N.** (2 Kinder: Barbel und Wolf, beide 1609 noch unmündig)

+ vor 1609

Kett

oo **N.N.** (1 Kind: Johann, 1609 noch unmündig)

+ vor 1609

Die Vormünder der o.g. unmündigen Kinder sind:

Jacob Bauer aus Überhofen und Hans Schröder aus Dilsburg

Katharina

oo **Claus Wenck** aus Numborn , (+ ca. 1611, 1.Ehe mit Else N.)

+ nach dem 14.06.1621, sie ist an diesem Datum schon seit 10 Jahren Witwe;
keine bekannten Kinder.

Ayels Gela

+ zw. 1589 und vor dem 03.02.1609, wohnhaft in Reisweiler

oo **Wust Hans**, (erw. 1542 und 1589, + vor 1609, Nassauischer Untertan in Reisweiler)

KINDER:

Wust Kunz

Erw. zw. 1597 und 1613 in Reisweiler

oo **N.N.**

(Tochter oo Wusten Wolff, erw. 1630 als Anlieger in Reisweiler)

Caspar Seltzer

* Reisweiler, 1609 wohnhaft in Lebach; er kann schreiben

Anmerkungen:

[1] Ob es sich bei dem **Ailendts Velten** vom 05.07.1587 um den Sohn von **Endres Eil nit sehr** oder um den Sohn **Velten** von **Ayels Meyet** handelt ist bislang unklar.

Bei **Velten Biermacher** hingegen wird die Herkunft von **Endres Eil nit sehr** genau angegeben. Doch stellt sich hier die Frage: da dieser am 05.10.1609 ein Grundstücksgeschäft tätigen konnte, also noch am Leben war, warum war er dann nicht bei der Veräußerung von Grundstücken aus dem Dellwieser Gut in Herchenbach, durch die Nachkommen der Ayels-Schwestern am 03.02.1609, anwesend oder hat eine Vollmacht erteilt?

[2] Der Ehemann von **Ayels Meyet**, der Tochter von **Ayels Velten**, wird im PP vom 03.02.1609, wie bei ihren Schwestern, nicht genannt. Vermutlich hat er den Hausnamen seiner Frau übernommen da auch die Kinder des Ehepaares mit dem Namen **Ayels** bezeichnet werden.

1609 gab es noch zwei unmündige Töchter dieses Ehepaares die vermutlich nach 1595 geboren wurden (bei Annahme der Mündigkeit mit 14 Jahren). Gemessen am angenommenen Geburtsdatum ihrer Tochter Meyet, um 1565, dürfte sie selbst um 1545 geboren sein. Die Geburt der 1609 noch unmündigen Töchter würde also außerhalb ihrer Reproduktionsphase gelegen haben. Dieser Widerspruch ist im Moment nicht aufzulösen!

[3] **Meyet**, die Tochter von **Ayels Meyet** steht bei der Veräußerung von Grundstücken aus dem Dellwieser Gut in Herchenbach am 03.02.1609 für sich selbst. Dies war damals nur unter zwei Voraussetzungen möglich:

Entweder war sie alleinstehend oder sie war bereits Witwe. Als Minderjährige hätte sie einen Vormund benötigt und als Ehefrau hätte sie ihrem Mann die Vollmacht gegeben in ihrem Namen zu handeln. Als alleinstehende Frau wäre die Vormundschaft nach dem Tod ihres Vaters auf einen männlichen Verwandten ihrer Familie übergegangen oder sie hätte sich einer verwandten Familie anschließen müssen (z.B. Schwester und Schwager) um einen männlichen Vertreter für die Abwicklung geschäftlicher Dinge zu haben. Dann wäre wohl dieser Familienvorstand mit ihrer Vollmacht bei der o.g. Veräußerung gewesen.

So ist eher zu vermuten dass sie Witwe gewesen ist und selbst ihre Belange wahrgenommen hat. Das heißt dass sie wohl die Frau von **Michels Hansen** war, das Ehepaar also das 1587 als ‚nächste Löser‘ bei der Auslösung eines verkauften Grundstückes bezeichnet wird. Michels Hansen, der 1591 zum letzten Mal erwähnt wird, war wahrscheinlich vor dem 03.02.1609 bereits verstorben. Da sie als Ehefrau von Michels Hans bereits 1586 genannt, wird kann man ihre Geburt um 1565 ansetzen.

Regesten zur Ayels-Familie in Herchenbach

Probsteiprotokolle Saarbrücken

(Die Schreibweise der PP wurde beibehalten – die Hervorhebung der Namen dient der besseren Lesbarkeit und ist im Original von K. L. Rug nicht enthalten)

04.06.1584, 22/2399, Inhaltlich

Hier wird **Eil nit sehr von Herchenbach** als Anlieger von Grundstücken in Schwalbach genannt

09.06.1584, 22/2399, Inhaltlich

Strohe Philips zu Sellerbach von wegen seiner Hausfrau Margarethe und dann im Namen seines Schwagers Peter von.....**Endres Eil nit sehr von Herchenbach** von wegen seiner Hausfrauwen Christinen, sodann im Namen seiner Schwiegerin Catharinen von verkaufen an Wolffen Petern zu Überhoffen und Eva s. Hfr und seinem Bruder Jacob Lawern ihr gebührend ertheil so sie von ihrer Mutter seligen Ottilia ererbt sein und zu Überhoffen Bann gelegen istxvij fl.

23.03.1585, 22/2399, inhaltlich

Eilendts Endres von Herchenbach, Christin sein eheliche Hausfrau verpfänden an Wilhelms Theobalden zu Bietschied Margarethen seine Hausfrau drei Wiesenplätzer auf Hilschbacher Bann für xvij gulden

25.04.1586, 22/2399, inhaltlich

Karren Jacob von Herchenberg und Gertrud s. Fr verpfänden an **Endreß Eill nit sehr** daselbst und Christmann seiner Hausfrauen zwei Felder, das eine beim Creutzwäldchen, das andere beim Karrenbösch gelegen (Michels Hans) vj gulden.

27.08.1586, 22/2399, inhaltlich

Endreß Eil nit sehr von Herchenbach Christina seine Hausfrau verkaufen an Wilhelms Theobald von Bischid und s. Frau Margarethe einen Wiesenplatz zu Bitschied in der Lächel einen in der Schwertzhuterßen im Hilschbacherbann, den dritten Am Moden Hilschbacher Banns, von seinem Vatter ererbt für xxvij gulden

05.05.1587, 22/2399

Endreß Eil nit sehr von Herchenbach, Christina s. Hausfrau verpfänden Michels Hanßen daselbst und Meygeten seiner Hausfrauen ein Wiesenplatz bei Herchenbach an dem Steg für xij gulden.

Dinstag den 18tdn Marti ao 1600 hat Christina weiland **Endreßen Eil nit sern** nachgelassene Wittib als Mittverpfänderin diese Pfandschaft....wieder an sich gelöst.

Eodem die, inhaltlich

dieselben Verkäufer verpfänden Michels Hanß und Meiet sein zweiteil Acker im Rußling uswfür v gulden.

09.05.1587, 22/2399

Dieselben Verkäuffer und Catharina, sein, Verkäuffers Schwester verkaufen an Jäger Nickel und seine Frau Anna einen Wiesenplatz bei Bietschieder Bann in Walpershofer Bann gelegen (*Einschub von K.L.Rug: muß ein Irrtum sein, da diese Bänne nicht aneinandergrenzen. Wahrscheinlich die Bietschwies gemeint*) wie der Verkäuffer und seine Schwester obgedacht solche von ihrem Vatter geerbt zu xlj gulden (Folgen Anlieger)

Michels Hans von Herchenbach und Meiget seine Hausfrau lösen diesen Kauffs am 17.Juni 87 als nächste Löser an sich

17.06.1587, 22/2399, (Inhaltlich)

Wust hanß von Reißweiler, Gehl sein Hausfrau, verpfänden an Michels Hansen von Herchenbach und Meiget sein eheliche Hausfrau ein Wiesenplatz zu Churhofen zwischen Sixten von Niedersalbach und Plassen Endreßen Wiesen bei Wust Hansen Eich gelegen, wie Verpfänder solches von seinen eltern ererbt ist. Für xxiiij fl.

05.07.1587, 22/2399, auszugsweise

Ailendts Velten und Karren Velten von Herchenbach werden als Anlieger eines Grundstückes in Heusweiler erwähnt

21.04.1589, 22/6628

Hanß von Reisweiler oo **Gela**, Michels Hanß von Herchenbach oo Meiget, Augustus von Sellerbach oo Apollonia, Jeckel von Laupach oo Maria, Schneiders Jacob von Laupach oo Gertrud verkaufen Jacob Rüdershöfer oo Maria ein Zehntel im Budengut im Köllertaler und Heusweiler Hof gelegen, sei es an Haus, Hof usw. nichts ausgenommen, für 46 fl 7 alb.

(Die Unterteilung des folgenden Textes mit Aufzählungszeichen und Leerzeilen sowie die Hervorhebung der Namen wurde zur besseren Lesbarkeit vorgenommen und ist nicht im Original enthalten)

03.02.1609, 22/2400

Erschienen erstlich

- Weiland **Ayels Meyeten** zu Herchenberg nachgelassene Kinder und Enkeln mit nahmen Meyet, ferners ihrer beiden Schwestern Engeln und Barbeln verordnete Vormünder Schlossers Hans zu Dilsburg und Veltens Jacob zu Giechenbach
- item weiland ihres Bruders **Ayels Niklas** nachgelassene kinder mit nahmen Christmann vor sich selbst, sodann wegen seiner übrigen dreien Mitgeschwistrigen Stephans, Hansen und Grethen alle zu Landsweiler bei Lebach wohnhaftig crafft Gewaltzettel hierbey,
- sodann weiland **Ayels Veltens** nachgelassener Sohn Theiß des Meyers zu Jeweiler Creutzer Peters Tochtermann vor sich und seinen abwesenden Bruder Nickel

zum anderen erschienen:

- weyland **Ayels Eiß** zu Dilsberg nachgelassene Kinder und Enkeln mit Namen Schlossers Hanß zu Dilsperg vor sich und seinen Bruder Nickel, dessen er sich gevollmächtigt,
- ferners Bauers Jakob zu Überhofen vnnd Schröders Hanß zu Dilsberg als verordnete Vormünder Schlosser Peters seeligen nachgelassener Tochter Eiß,
- wie auch als Vormünder weiland Schlosser Margarethen nachgelassener beeder Kinder Barbeln und Wolffen
- und dann letztlich wiederum als Vormünder weiland Schlossers Ketten nachgelassenen Sohnes Johann.
- Item Wenck Clausen von Numborn im nahmen seiner Haußfrauen Catharinen

Zum dritten erschienen

- Weiland **Ayels Gelen** zu Reysweiler nachgelassene beede Kinder mit nahmen Wust Cunz von Reysweiler vor sich selbst und dann inn nahmen seines Bruders Caspar Selzers zu Lebach, crafft Gewaltzettels hierbey

vnnd bekannten samptlich eines rechten, steeten und erblichen kauffs verkauft zu haben Thielen Claußen zu Walpershouen und heißen Eiß den deßelben Haußfrauwen alle was sie verkäuffer samtlich und ein jeder insonderheit im Dellwieser Gutt uf Herchenbacher ban ererbt sein sampt ihren gebührenden Theil in der Stockwies und den Stockfeldern oben am Lohberg, wie solches obgedachte drei Schwestern **Ayels Mayet**, **Ayels Eiß** und **Eyels Gelen** von ihren Eltern seelig ererbt und also fortan auf itzige verkäuffer kommen ist in der Maas p und ist dieser kauff samt jerlichen Schafft sechs pfennig, beschehen for die Summ zwenzig und zween gulden wehrschaft.

Aus den ersten Gewaltzettel, ausgestellt durch Johann Lebach, gemeinder Herren Hochgerichts Meyer daselbst, geht hervor dass vor ihm erschienen waren Christmann Mauß Stephan Mauß und Hans Mauß samt ihrer Schwester Greden, alle wohnhaftig zu Landsweiler. Das sind also die Kinder von Ayels Nickel.

Der zweite Brief ist eigenhändig geschrieben von Caspar seltzer reysweiller itzt....wohnhaftig zue Lebach. Ferner liegt bei diesem Akt ein Schema genealogicum, das ich besonders fasimiliert habe (Rug.)

03.02.1609, 22/2400, auszugsweise

Hanß Schröder aus Dilsburg ist, zusammen mit Jacob Bauer aus Überhofen, Vormund von 4 Enkelkindern der verstorbenen **Ayels Meyet** in Dilsburg

05.10.1609, 22/2400

Erschienen Jacob Becker von Scheydt und bekannte vor sich auch im Nahmen seiner Hausfrawen Elsen, eines rechten steeten und erblichen Kauffs verkaufft zu haben **Velten Biermachern, Endreßen Eyl nitt sehr** zu Herchenberg ehelichem Sohn und Annen, desselben Hausfrawen, ein Spitz von seinem Garten zu Scheidt im Dorf bei dem Hirtenhaus gelegen....zehn Gulden

12.10.1621, 22/2402, Blatt 300, Inhaltlich

Schweitzers Sixt von Nidersalbach und seine Frau Sinn verkaufen an Karren Jacob zu Herchenberg und seine Frau Gertrud ihr der verkäufferin Sinn gebührend vierdtteil an Hauß Scheuer Stall und em ganzen Hoffgering zu Herchenberg gelegen und den Vierdttheil an den zugehörigen Gärten soviel deren eingezäunet sein, nemlich ihr Vierdttheil im Großgarten beim Hauß, item im Zwiebelgarten und im Rebengarten auch beim Hauß item ihr gebührend Vierdttheil im Garten auf dem Baumesvelden, item im Garten vff Windecken beim Hirtenhaus, item im Garten beim Geißbaum wie auch im Garten bei **Eil nit sehrs Hauß**, ferner ihr gebührend Vierdttheil im Garten beim Dellborn, item im Garten vff Schwalbachs fluß, sodann im Hohegarten. Im übrigen allen hat berürte Sinn ihr Vierdttheil bekommen wie sie solches von ihren Eltern seeligen Karren velten und Engeln ererbt ist, in der Mas vnd ist Kauf beschehen vor die Sum 60 gulden alt Saarbr.Wehrung

12.01.1621, Bl. 137 R (inhaltlich):

Bei einem Verkauf in Kölln wird u.a ein Haus und ein eingezäunter Garten erwähnt: ... wie verkäuffere die Behausung von der Gemeinde des Cöllerthaler Hoffs hiebevorn erkaufft vermöge Probsteienbriefs vnd den garten von **Aylzen Erben** vormündern Schlossers Hansen zu Dilsperg vor vngfehr 12 Jahren erkaufft haben...

Bucherbacher Speicherverzeichnis vom 25.12.1629:

Elz Jacob von Herchenbach

Er hat, zusammen mit Michels Nickel von Herchenbach, einen Raum in der Burg Bucherbach.

Michels Nickel ist der Sohn von Michels Hansen und AYELS Meyet aus Herchenbach. Wegen der Namensähnlichkeit zu AYELS und der Vorgehensweise einen Raum eher mit einem Verwandten als mit einem Fremden zu teilen kann eine Herkunft aus der AYELS-Familie vermutet werden.

*Da am 17.05.1622 in Herchenbach das Haus von **Ilinzers Jacob** genannt wird und ein **Ilzers Jäckel** 1684 und 1688 als ehemaliger Vogteibesitzer in Herchenbach genannt wird könnte er auch ein Mitglied der ILINTZER-Familie sein; zumal bislang keine Person mit dem Vornamen Jacob in der AYELS-Familie erscheint*

Bucherbacher Speicherverzeichnis vom 17/18. 01.1631:

Ailz Nickel von Herchenbach

Hier werden Michels Nickel und Ailz Nickel, beide von Herchenbach, als Inhaber des gleichen Schutzraumes in Burg Bucherbach genannt, welchen im Jahr 1629 Michels Nickel und Elz Jakob besaßen, diesmal für eine Miete von 20 Reichstaler.

Vielleicht handelt es sich nur um eine Person und dieser Ailz Nickel ist identisch mit Michels Nickel, der dann hier mit dem Namen seiner Mutter: AYELS/AILZ genannt wird.

Wenn man eine Verwechslung/Verdoppelung des Namens ausschließt, dann könnte es zwischen 1629 und 1631 einen Generationenwechsel gegeben haben, da Ailz Nickel der neue Teilhaber des gleichen Raumes ist, den Elz Jacob im Jahr 1629, zusammen mit Michels Nickel, in der Burg Bucherbach hatte. Elz Jacob und Ailz Nickel könnten dann zur gleichen Familie gehören.

RENOVATURPROTOKOLL ÜBER DEN CÖLLERTALER HOFF DE ANNO 1684 (StA Koblenz, 22/2706):
darin: RENOVATURPROTOKOLL HERCHENBACH 1684:

*Das Ren. Protokoll nennt insgesamt 6 Häuser in Herchenbach von denen 1684 nur drei bewohnt sind.
Hier wird nur auf Haus 1 eingegangen*

1.) **Aylßen Nikels Hauß** modo Fiscus

Fiscus 1/3

Bichen Erben zu 1/3

Wirts Hansen Erben zu 1/3

Dieses Haus ist ohnbewohnt und annoch zur Zeit ein Steinhauften. Gelegen derunderst im Dorf unterhalb Scherers Hauß

Erben sind dreierlei:

1.) Fiscus ratione Löwen Erb zu Sellerbach zu einem Drittel

2.) Thibold Bich von Hergenbach und Anna, sein Schwester, Peter Schlangen Haußfrau zu Engelfangen zu anderen Drittel.

3.) Würz Hanßen Erben von Sellerbach, modo Matthias Schuster und Consorten zu dritten Drittel.

Nachtrag: Des Fisci 1/3 ist den 27. Juni 1688 an Thibold Bich und Peter Schlang von gn. Herrschaft verkauft worden lt. Probstei Proto.

Nachtrag: Des Wirts Hansen 1/3 ist an Thibold Bich und seine Schwester Anna, Peter Schlangen hinterlassene Wittib vertauscht worden lt. P.P. vom 11. Maj 1695.

Folgen 9 Gärten und 3 Wiesen.

Anmerkung:

*Unklar ist wer dieser **Ayels Nickel** war, nach dem das Haus im Jahr 1684 benannt wurde.*

2 Personen kommen dafür in Frage:

***Ayels Nickel**, der Sohn von Ayels Velten, der am 03.02.1609 abwesend war und möglicherweise zurückgekommen ist oder*

***Michels Nickel**, der Sohn von Michels Hans, oo Ayels Meyet, der vielleicht auch nach der Familie seiner Mutter, **Ayels Nickel** genannt wurde.*

Die Erben:

1/3

Würths Hansen, auch: Hans Becker, S. v. Becker Hanßmann oo Gertrud N. aus Sellerbach,
oo Catharina, T. v. Peter Becker und Beckers Kett aus Etzenhofen (PP vom 01.05.1629, Bl.177)
Sein Schwiegersohn tauscht das 1/3 im Jahr 1695 an die Büch-Geschwister Thiebold und Anna

1/3

Thiebold Büch oo Margarethe Altmeyer, Herchenbach

Anna Büch ool: Hans Velten Volz, ooll: Peter Schlang, Engelfangen.

Beide sind Kinder von Velten Büch und Margarethe Karren aus Herchenbach.

Wo ihr 1/3 Erbe herkommt ist nicht bekannt

1/3

Löw in Sellerbach Hier könnte es sich um das Erbe von Annual Löw oo Catharina Büch handeln
deren 9 Kinder die Kriegswirren nicht überlebt haben bzw. hat kein Überlebender einen Erbanspruch
gestellt. Es fiel an den Fiscus der es 1688 an die Büch-Geschwister Thiebold und Anna verkauft.

*In welchem Verhältnis die Erben Löw in Sellerbach, Wirts Hansen in Sellerbach und die Geschwister
Thiebold Büch aus Herchenbach und Anna Büch/Schlang aus Engelfangen zueinander und zu der
Aylßen-Familie standen ist bislang nicht zu erkennen.*

Probsteiprotokolle Saarbrücken:

27.06.1688, 22/2411, Bl.245 R:

Herrschaft verkauft an Thieboldt Büch margarethan s. ehel. Hfr und an Peter Schlang,
annam, s. Hfr, beede Schwäger und Einwohner zu Herchenbach ein Drittel in der
sogenannten **Ayel Nickels Vogtey zu Herchenbach**, bei letzter Renovatur dem fisco apert
geworden für 15 gülden.

11.05.1695, 22/2414, Bl.???:

Thiebolt Bich und seine schwester anna weyl Peter schlangen hinterlassene Wittib beede zu
Herchenbach eines, und mathis schuster von Hilschbach andern theils treffen folgenden
tausch miteinander. Matheß Schuster übergibt an thieboldt Bich u.s. Schwester ein dritten
als **Aylßen Nickels Vogtey zu Herchenbach** es sei an Haus, Hofgering, plätzen, garten,
wiesen, Äcker nd feldern, wie solches drittentheil zu wirths Hansen Vogtey laut renovatur
Prothocol getheilt worden, dessen tochter er matheß zur ehe gehabt. hingegen geben
thiebolt Büch und s. schwester ihme Matheß schustern einen garten in
betzwiesen hilschbacher bans einen garten in Bornwiesen, einen drisch obig dem Grabgarten
einerseits der Zimigweg....und ein verwachsen wiesensstück auf bitschterbann

Diebelt biech

Anna + peter schlangen wittib

Mathis schuster - Handzeichen

ILINTZER in Herchenbach:

Die verwandtschaftlichen Zusammenhänge der folgenden Personen sind, bedingt durch die wenigen Zeugnisse, bislang nicht zu ermitteln.

Ilintzer Johann

oo

Kunigunde N.

Das Ehepaar erbt am 08.01.1602 1/3 des Illintzer Gutes in Herchenbach und verkauft es am 14.10.1608 an Wolffen Paulus, auch: Michels Paulus oo Michels Johannethen , T. v. Michels Hans und Ayels Meyet in Herchenbach

Ilinzers Jacob

Sein Haus wird am 17.05.1622 in Herchenbach erwähnt.

Iltzers Nickel

Erwähnt 1631 in Herchenbach

Iltzers Jäckel

Wird 1684 und 1688 als ehemaliger Vogteibesitzer in Herchenbach genannt

Er könnte mit dem o.g. Ilinzers Jacob identisch sein

Agnes

Sie ist Erbin der Illintzer -Vogtei in Herchenbach und verpfändet , offenbar noch vor dem Jahr 1684, 2/3 davon an Jakob Michler.

Sie hat eine Schwester, oo N.N.

Der Sohn der Schwester ist Hans Caspar Keller, Bürger und Schneider in Saarbrücken.

Regesten zur Ilintzer- Familie in Herchenbach

Probsteiprotokolle Saarbrücken:

14.10.1608

Erschiene **Ilintzers Johann** zu herchenberg beneben seiner Haußfrauen **Kunigunden** und bekannten eines rechten, steeten und erblichen kauffs verkaufft zu haben Alten Wolffen Paulußen zu Herchenberg und Johannethen desselben Hausfrauen alles dasjenig, was sie verkäußere zum dritten Teil im **Ilintzer Gutt**, an Hauß, Hoff, Äcker, Gärten, Wiesen feld, Bösch und Berg ersucht und unersucht, nichts ausgenommen, von den **Ilintzers Erben** den 8ten Januari a.p.1602 vermöge Probsteienprotocolle an sich erkaufft haben und käuffere seithero pfandsweise innegehabt haben in der Maß p und ist der kauff vermittelt seinen Schäffen gülden, frohn und diensten beschehen vor die Sum sechzig und drei gulden, daran der Pfandschilling 53 Gulden abzuziehen, solle käuffer also noch darauf geben 10 Gulden.

Anmerkung:

Aus dieser Notiz lässt sich schließen dass Ilintzers Johann, sofern er der Namensträger ist, noch mindestens zwei erbberechtigte Geschwister hatte . Das Gleiche trifft auf seine Frau Kunigunde zu falls sie die Namensträgerin gewesen ist.

Die Erbteilung erfolgte vor dem 08.01.1602. Vermutlich wurde dann dieses Drittel an den alten Wolfen Paulußen zu Herchenberg und Johanneth, der T. v. Michels Hans und Ayels Meyet in Herchenbach verpfändet

17.05.1622, (Auszug):

In einen Kaufvertrag der Erben von Hupperts Jacob aus Herchenbach mit Karren Jacob und Gertrud in Herchenbach wird u.a. ‚ein Gärtlein bey **Ilinzers Jacobs Hauß**‘ erwähnt.

Bucherbacher Speicherverzeichnis 1631:

Ilترز Nickel zu Herchenbach

Im früheren Speicherverzeichnis von 1629 wird er nicht genannt.

Er hat einen Schutzraum im ‚Turm der Gefangenen‘ (= *der Ostturm der Burg*), zusammen mit ‚Hans Biechen Frau zue Reitenhofen wittib‘.

Anmerkung:

(= Elisabeth Unbehend, + n.1634 als Witwe, T. v. Nickel U. und Anna Unbehend, aus Völklingen, oo Johann (Hans) Büch, Gerichtsmann, Rottmeister und Meyer im Köllertal)

Der Amtmann vermerkt weiter daß im ‚obgedachten Verzeichnuß‘ (= *wohl dem von 1629*) dieser Raum für die Witwe Christmanns Elß zu Reutenhofen und für Michels Hans Jacob reserviert war und schätzt ihn auf 4 Gulden.

Also ist hier auch ein Angehöriger der Michels-Familie ein Teilhaber am Schutzraum

RENOVATURPROTOKOLL ÜBER DEN CÖLLERTALER HOFF DE ANNO 1684 (StA Koblenz, 22/2706):

darin: RENOVATURPROTOKOLL HERCHENBACH 1684:

Das Ren. Protokoll nennt insgesamt 6 Häuser in Herchenbach von denen 1684 nur drei bewohnt sind. Hier wird nur auf Haus 4 eingegangen

4.) **Iltzerß Jäckels Hauß** modo Fiscus

Das Haus ist ein Steinhaufen, gelegen oben im Dorf gegen Michlers Haus über.

Kein Erb im ganzen Gut soll vorhanden sein, Jakob Michler aber will sich legitimieren zu Einem Drittel und hat die andern zwei Drittel in Pfandschaft, hat aber heut uf sein ein Drittel Erb verzieh und will die ganze Vogtey solang in Pfandschaft behalten bis der Fiscus oder gnädige Herrschaft ihm sein auf die zwei Drittel hergelehnte Pfandschaft so 9 Gulden und 1 Quart Korn, wieder erstattet habe.

NB. Soll ziemlich Kirchschild darauf stehen, deswegen sich zu informieren.

1686 den 26.Jan. hat gn. Herrschaft diese Vogtey Jakob Michler zu Herchenbach erblich übertragen lt. P.P. d.d.

Was zu dieser Vogtey gehört und lt. einer alten Verzeichnuß auß P.P. de ao.1602 bekind worden, das folgt.

Folgen 7 Gärten und 4 Wiesen.

Anmerkung:

Die 2 Drittel der Vogtei hatte Jakob Michler von der Illintzer-Erbin Agnes (PP vom 26.01.1688) die sie ihm vor 1684 verpfändet hatte. Vermutlich hat sie keinen direkten Erbenspruch gestellt weil sie dann auch die darauf stehenden Schulden mit übernommen hätte.

Woher der Erbenspruch des Jakob Michler zu 1 Drittel kommt, auf welchen er dann verzichtet, ist bislang unklar. Der Verzicht hatte vielleicht taktische Gründe weil er wohl alles bekommen wollte – aber ohne die Altschulden.

Probsteiprotokolle Saarbrücken:

26.01.1688, 22/2411, Bl.156:

Iltzers Jäckels Vogtei zu Herchenbach ist vermöge Renovaturprot. 1684 dem Fisco apert worden... Doch fand sich daß Jacob Michler daselbst nicht nur allein 1/3 davon als Erb angesprochen sondern auch die andern zwei Drittel vor 9 Gülten und 1 Quart Korn, so er der letzten Erbin **Agneß**, vermöge Hans Caspar Kellers, Bürger und schneiders zu Saarbrücken, als gedachter **Agneß schwester** Kind, Zeugnis, vorgestreckt, in Pfandschaft zu haben praetendiert. Die ganze Vogtei wird Micheler zugeschrieben. Er zahlt als Erkenntnis 2 Gülten.

Eine Spekulation:

*Wenn man **Iltzerß Jeckel** mit dem **Elz Jacob** von Herchenbach aus dem Bucherbacher Speicherverzeichnis von 1629 gleichsetzen kann, dann wäre die Folgerung daraus, dass sich der Name **Ayels** in der Abwandlung **Elz/Iltzerß** in der Michler-Familie erhalten hat.*

*Dieser **Elz Jacob** hat in der Burg Bucherbach einen Raum zusammen mit Nickel Michler dem Großvater von Jakob Michler. Hier dürften wohl auch verwandtschaftliche Bindungen dazu geführt haben einen Schutzraum, in welchen man im Kriegsfall seine Familie und den wichtigsten Besitz retten konnte, gemeinsam zu benutzen.*

*Es könnte weiterhin bedeuten dass es Jakob Michler, dem Urenkel von **Ayels Meyet**, gelungen ist, den ehemals verwandtschaftlichen Besitz, der an den Fiscus gefallen war, wieder in Familienhand zu bringen.*



Karte von Naudin und Denis 1728-1739, Ausschnitt aus: C07/Z06-04 (Norden ist oben links)
Hergenbach



Karte von Naudin und Denis 1728-1739, Ausschnitt aus: C03/Z02-03
Hergenbach

Der Ort besteht aus 8 Gebäuden, wobei nicht ersichtlich ist welche hier Wohngebäude und welche reine Funktionsgebäude (z B. Scheunen) sind. Da im Jahr 1684 6 Bauernhäuser angegeben werden, von denen 3 bewohnt sind hat sich der Ort nach 50 Jahren nicht wesentlich verändert.

Auf Grund der Beschreibung des Ortes im Renovaturprotokoll Herchenbach lassen sich die Häuser der AYELS und ILTZERS ungefähr bestimmen:

Wenn der Weg des Renovators mit der Reihenfolge der besuchten Orte übereinstimmt dann verlief er von Kölln - Rittenhofen - Sprengen - Elm - Herchenbach - Walpershofen. Er könnte dann also, von Sprengen kommend, den Ort über die heutige Saarlouiser Strasse betreten haben.

Wenn er jedoch nach seiner üblichen Vorgehensweise gehandelt hat, nämlich mit dem ersten Haus im Dorf zu beginnen, dann müsste er von Kölln über die, steil nach oben führende, heutige Kyllbergstrasse gekommen sein. Das erste Haus in seiner Liste ist Aylßen Nikels Hauß dessen Lage er als , Gelegen derunderst im Dorf ' bezeichnet.

Gelber Pfeil: Aylßen Nikels Hauß , Gelegen derunderst im Dorf unterhalb Scherers Hauß'

Grüner Pfeil: Iltzerß Jäckels Hauß , gelegen oben im Dorf gegen Michlers Haus über'

Quellen:

Karl Ludwig Rug: Die evang. Familien d. Köllertals vor 1840

Karl Ludwig Rug: Burg Bucherbach im Köllertal, 1984

Karl Ludwig Rug: Renovatur Protokolle d. ehem. Grafschaft Nassau-Saarbrücken

Karl Ludwig Rug: Reisweiler Geschichten, in: Reisbacher Lesebuch, Saarwellingen 2005

Karl Ludwig Rug: Probsteiprotokolle Saarbrücken, 22/2399 – 2400

Karten von Naudin und Denis 1728-1739, in: <http://www.chr-lorraine.fr/naudin/index>